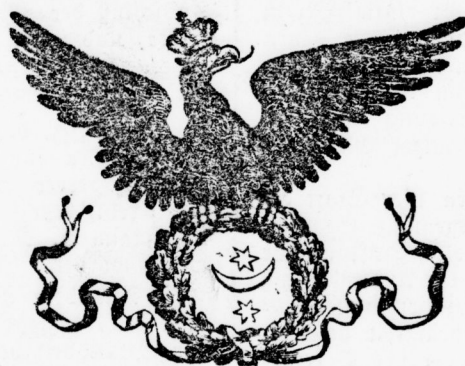


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten aber auch nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen etc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetsche) zu richten.

N^o 266.

Halle, Freitag den 13. November
Hierzu eine Beilage.

1846.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 94ster Kö-
nigl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr.
43,224 nach Breslau bei Schreiber; 1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf
Nr. 34,692 nach Barmen bei Holzschuher; 3 Gewinne zu 2000 Thlr.
fielen auf Nr. 2994, 32,393 und 84,367 nach Köln bei Reimbald,
Magdeburg bei Elbthal und nach Stralsund bei Clausen; 29 Ge-
winne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3759, 3924, 14,733, 17,456, 17,874,
18,456, 22,122, 22,419, 26,873, 28,183, 35,067, 38,484, 43,882,
46,939, 53,616, 54,694, 57,137, 58,376, 59,475, 60,544, 62,021,
65,207, 74,706, 75,125, 78,635, 80,031, 80,739, 80,930 und 82,190
in Berlin bei Magdorch, bei Meyer und 4mal bei Seeger, nach
Aachen 2mal bei Levy, Barmen bei Holzschuher, Breslau bei Beth-
ke, bei Holschau und bei Schreiber, Köln bei Krauß und 3mal bei
Reimbald, Grossen bei Müller, Frankenstein bei Friedländer, Glo-
gau bei Levysohn, Halberstadt bei Sufmann, Halle bei Lehmann,
Liegnitz bei Leitzgebil, Magdeburg bei Elbthal, Marienwerder bei
Westpater, Raumburg bei Vogel, Nordhausen bei Schlichteweg, Po-
sen bei Wielefeld, Sagan bei Wiesenenthal und nach Trier bei Gall;
39 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 810, 5430, 5932, 13,290, 13,346,
18,849, 19,485, 19,594, 20,263, 25,444, 25,663, 36,994, 38,194,
38,731, 39,905, 41,636, 41,757, 42,124, 49,006, 50,119, 51,338,
54,670, 58,636, 60,365, 61,140, 62,163, 62,529, 68,840, 70,376,
72,053, 72,819, 73,804, 74,476, 74,580, 74,609, 78,467, 80,577,
82,717 und 84,859 in Berlin bei Mevin, 3mal bei Borchardt, 2mal
bei Burg, bei Seeger, bei Klage und 4mal bei Seeger, nach Bar-
men 2mal bei Holzschuher, Breslau bei Holschau und bei Schreiber,
Bunzlau bei Appun, Köln 3mal bei Reimbald, Düsseldorf bei Spag,
Elberfeld 2mal bei Heymer, Erfurt bei Tröster, Glas bei Braun,
Halle bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Jüterbogk bei Appo-
nius, Königsberg i. d. N. bei Jacoby, Liegnitz bei Leitzgebil, Magde-
burg 2mal bei Koch, Münster bei Lohm, Neisse 2mal bei Tackel,
Reichenbach bei Scharff, Sagan bei Wiesenenthal, Stettin 2mal bei
Nolin und bei Wilsnack und nach Thorn bei Krupinsky; 35 Gewinne
zu 200 Thlr. auf Nr. 2536, 8197, 9954, 11,333, 11,523, 14,142,
44,896, 17,439, 19,610, 22,279, 25,018, 27,929, 30,314, 39,679,
40,082, 41,471, 43,967, 45,638, 48,592, 50,682, 54,276, 59,149,
60,648, 68,836, 72,953, 72,966, 73,807, 74,940, 77,133, 78,196,
78,965, 82,228, 82,614, 83,066 und 84,117.

Berlin, den 10. November 1846.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Königsberg, d. 7. November. Die hiesige deutsch-
reformirte Gemeinde hat in einer Eingabe von dem Burg-
kirchen-Collegium begehrt, daß die Predigerwahl noch 3 Mo-
nat aufgeschoben werde, um auswärtigen Kanzelrednern
Gelegenheit zu geben, sich um die Stelle zu bewerben. Die
Gemeinde verlangt Lehrfreiheit und sagt sich von den Syn-
bolen, welche man ihr aufdringen will, los. Sie hält sich
dazu nach dem Landrecht, Th. II. Tit. 11. §. 54. und 55.
berechtigt, ohne deshalb aus der Kirche ausscheiden zu
müssen.

Cottbus, d. 2. Nov. Am gestrigen Tage feierte un-
sere hiesige deutsch-katholische Gemeinde das Jahresfest ihrer
Gründung. Der Gottesdienst fand auch diesmal wie bisher
bei zahlreicher Theilnahme von Seiten unserer protestanti-
schen Brüder und Schwestern, die uns beständig durch neue
Beweise theilnehmender Liebe erfreuen, unter der Leitung
des Herrn Pfarrer Demuth aus Frankfurt a. D. in dem
großen Saale des Gasthauses zum goldenen Ring statt.
Einige neue Mitglieder haben sich angeschlossen, andere sich
gemeldet. Die Gemeinde besteht jetzt aus 42 Seelen, wor-
unter 24 stimmfähige Mitglieder. Wir sehen der Bildung
von Kreisvereinen, welche Hr. Pfarrer Konge auf der Mag-
deburger Synode vorgeschlagen, mit großer Erwartung ent-
gegen und hoffen, daß dadurch der offene Gottesdienst in
den Filial-Gemeinden herbeigeführt und geregelt werde.

Stettin, d. 6. Nov. Nachdem vorgestern die Ge-
neral-Versammlung des Pommerschen Gustav-Adolf-Ver-
eins vorübergegangen war, ohne daß der Ausschließung
des Dr. Rupp in derselben anders, als mit einigen allge-
meinen, bedauernden Worten gedacht worden wäre, hat
dagegen die gestern gehaltene Versammlung sämmtlicher De-
putirten der Zweigvereine ihre Mißbilligung dieser Aus-
schließung fast einstimmig ausgesprochen. Obgleich die da-
durch abgegebene Beurtheilung jener Thatsache nur die all-

gemeine Stimme des protestantischen Deutschlands vervollständigt, so muß das Resultat dieser Berathung doch in unserer Provinz um so mehr überraschen, als nicht nur der von hier zur Hauptversammlung Deputirte gegen Rupp gestimmt hatte, sondern auch der hiesige Provinzial-Verein in seinen Statuten, freilich im Widerspruche mit denen des Hauptvereins und selbst mehrerer seiner eigenen Zweigvereine, die Aufnahme in den Verein von einer gewissen Glaubensnorm (Anerkennung der Rechtfertigung durch den Glauben und der heiligen Schrift als alleiniger Glaubensquelle) abhängig gemacht hat.

Dortmund, d. 2. Nov. Die gestern hier Statt gefundene, zahlreich besucht gewesene statutgemäße Generalversammlung des Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung für die Kreissynode Dortmund hat in Betreff der Ausschließung des Dr. Rupp in Königsberg aus der diesjährigen Centralversammlung zu Berlin mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen: „1) daß das Verfahren der Mitglieder des Vereinsvorstandes in Münster in dieser Angelegenheit gemißbilligt und desavouirt werden solle; 2) daß die Entscheidung der Centralversammlung zu Berlin als deren Befugnisse überschreitend anerkannt und der Provinzialvorstand ersucht würde, dahin zu wirken, daß dieser Beschluß für ungültig und unwirksam erklärt werde; 3) daß, so lange der Beschluß der Centralversammlung in Betreff der Ausschließung des Dr. Rupp nicht für ungültig und unwirksam erklärt werde, die ferner eingehenden Gelder und Beiträge hier zurückgehalten werden sollen.“

Dresden, d. 8. Nov. Am vorgestrigen Tage fand eine Versammlung des hiesigen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung statt. Der Vorstand hatte dieselbe nur als eine Wahlversammlung zur Ergänzung der jährlich auscheidenden Mitglieder des Vorstandes bezeichnet; in der Versammlung selbst deutete auch der Vorsitzende, Consistorialrath Dr. Franke (früher Deputirter der Sächsischen Regierung bei der in diesem Jahre in Berlin abgehaltenen Conferenz) schon während der Wahlhandlung darauf hin, daß der hiesige Vorstand zu etwaigen andere Gegenstände betreffenden Interpellationen oder Anträgen die jetzige Versammlung nicht für competent halte, offenbar auf einen von irgend einer Seite erwarteten Antrag in der Rupp'schen Angelegenheit hinielend. Als aber nach vollendeter Wahlhandlung der Vorsitzende selbst trotzdem über verschiedene andere Gegenstände der Versammlung Mittheilung zu machen sich erbot, erhob sich von mehreren Seiten Einspruch gegen das ganze Verfahren des Vorstandes; man bestritt die Competenz desselben dem Vereine vorzuschreiben, welche Gegenstände und welche nicht in den Versammlungen zur Berathung kommen sollten. Namentlich ließ sich der Stadtverordnete Klette nicht abhalten, die Ausschließung des Dr. Rupp speziell zur Sprache zu bringen, obgleich der Vorsitzende gedroht hatte, in solchem Falle die Sitzung sofort aufzuheben; und selbst ein Mitglied des Vorstandes erklärte sich dafür, daß so viel der Anwesenden als möglich ihr Bedauern über das in Berlin vorgekommene Ereigniß zu Protokoll geben möchten. Der Vorsitzende aber beharrte auf seiner Meinung, sich auf die ihm von dem Vorstande des hiesigen Hauptvereins gewordene Instruktion beziehend und selbst auf die Erklärung einzelner Mitglieder nicht achtend: daß sich die Versammlung gewiß beruhigen werde, wenn nur von dem Vorstande in Aussicht gestellt werde, die Sache in einer nächstens anzuberaumenden besonderen Versammlung zur Sprache zu bringen. In Folge dessen sah sich zwar der Antragsteller Klette veranlaßt, von einem

besonderen speziellen Antrag abzugeben, forderte aber die Anwesenden auf, sich zum Zeichen des Bedauerns über das Verfahren der Berliner Hauptversammlung von ihren Stügen zu erheben, was fast von sämtlichen Anwesenden, mit Ausschluß der Mitglieder des Vorstandes, auch sofort erfolgte, und unter erneuerten Protestationen gegen das Verfahren des Vorstandes ging die Versammlung endlich in der größten Bewegung auseinander.

Leipzig, d. 10. Nov. Bei den gestern vorgenommenen Wahlen für Ergänzung des Hauptvereinsvorstandes sind die Herren Superintendent Dr. Großmann, Domherr Dr. Krehl, Archidiaconus Dr. Fischer, Prediger Dr. Zille, Kaufmann A. Marx und Advocat P. Kömisch d. J. gewählt worden.

Wie dem Nürnberger Correspondenten aus Wien vom 5. Nov. geschrieben wird, sind die Besorgnisse in Betreff der Gesundheit des Erzherzogs-Palatin bereits wieder gehoben. Der Erzherzog Stephan, der abermals nach Ofen geeilt war, ist schon nach Wien zurückgekehrt. Die Krisis erfolgte schnell, und man fand daher nicht für nöthig, besondere Bulletins auszugeben.

Schleswig, d. 6. Nov. Ueber die Ursache, weshalb der Antrag des Hrn. Gülich auf eine Aenderung des Regierungssystems und Entlassung der K. Rathgeber durchgefallen ist, (s. gestr. 3.) erfährt man Folgendes. Der Herzog von Augustenburg sprach sich selbst gegen das Regierungssystem aus, mißbilligte aber die Form, auf welcher aber der Proponent beharren zu müssen glaubte, weil der K. Commissair geäußert hatte, daß wenn der Antrag außerhalb der Ständeversammlung ausgesprochen worden wäre, derselbe dem Strafgesetz verfallen war. In anderer Form wäre der Antrag wohl durchgegangen. Der Präsident nahm selbst an der Debatte Theil. Graf v. Reventlow sprach sich für vollkommene Pressfreiheit aus. Etatsrath Lüders bemerkte: der Proponent habe mit seiner Proposition Alles erreicht, was er gewollt und was zu wünschen sei, so daß es einer Comités nicht mehr bedürfe.

Kiel, d. 5. November. Was ist mit der Weigerung, die Adresse anzunehmen, auf formelle Gründe gestützt, gewonnen, da die Stände unbezweifelst zu Petitionen befugt sind und die Verwandlung der Adresse in eine Petition so leicht möglich bleibt? Begreiflich liegt der Verweigerung des königlichen Commissairs der Inhalt der Adresse zum Grunde; wäre die Adresse nach dem Wunsche der Regierung abgefaßt, so würde selbige ohne Frage gern angenommen sein. Man kann in der That die von Seiten des Commissairs zu befolgende Consequenz nicht begreifen. Man sollte denken, der Antrag auf eine Petition, welche den Anschluß des Herzogthums Schleswig an den Deutschen Bund bezweckte, wäre von Seiten der Regierung keinesfalls zu gestatten, die Verhandlungen darüber und der Beschluß wären unter allen Umständen zu verhindern, die Ständeversammlung mithin aufzulösen gewesen, falls sie auf der Verhandlung über jenen Antrag beharrt hätte. Denn ohne Frage läuft dieser Antrag auf eine wesentliche Aenderung der staatsrechtlichen Verhältnisse Schleswigs, ja sogar auf eine Art von Beeinträchtigung der Souveränität des Landesherrn hinaus. Schon daß ein solcher Antrag mit überwiegender Mehrheit der Stimmen von den Vertretern des Schleswigschen Volkes hat gebilligt werden können, bleibt eine Thatsache von nicht zu berechnender Wichtigkeit, von gar nicht vorauszu sehenden Folgen. Und dennoch hat der königliche Commissair diesen Antrag bis

zur Schlussverhandlung zugelassen, während er die ungleich weniger bedeutende Adresse anzunehmen sich weigert.

Kiel, d. 7. Nov. Die in den Zeitungen mehrfach besprochene Angelegenheit der neun hiesigen Professoren, welche sich als Verfasser der bekannten Staatschrift genannt haben, ist nunmehr dadurch beendigt worden, daß denselben wegen „voreilliger“ Veröffentlichung jener Schrift das Allerhöchste Mißfallen zu erkennen gegeben ist.

Frankreich.

Paris, d. 5. Nov. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier sind gestern Nachmittag in St. Cloud angekommen und der König der Belgier vorgestern nach Brüssel zurückgekehrt. Letzterer war als Schiedsrichter von Ludwig Philipp hierher berufen, um über das Verfahren des französischen und des englischen Cabinets seine Ansicht auszusprechen. Alle auf die spanische Heirathsangelegenheit bezüglichen Noten, Depeschen und sonstigen Actenstücke wurden dem erlauchten, mit beiden Höfen verwandten Vermittler vorgelegt, und er soll daraus ersehen und anerkannt haben, daß das Cabinet der Tuilerien erst dann einseitig und auf eigne Faust gehandelt, als es Beweise davon in Händen hatte, wie wenig Lord Palmerston sich um das früher zwischen Hrn. Guizot und Lord Aberdeen getroffene Uebereinkommen kümmern und diesem schnurstracks zuwieder in Madrid unterhandeln lasse. König Leopold hat es übernommen, sein Urtheil über dieses Verfahren seiner Nichte, der Königin Victoria, mitzutheilen und das gestörte Freundschaftsverhältniß zwischen der Königin von England und dem Könige der Franzosen wieder herzustellen. Aus Zartheit für die Erstere glaubte König Leopold die Ankunft des Herzogs und der Herzogin von Montpensier nicht abwarten zu dürfen. Ludwig Philipp rechnet sehr viel auf die Vermittelung seines Schwiegersohnes, da dieser, wie bekannt, von je her einen großen Einfluß auf seine Nichte geübt hat. Wenn diese Hoffnungen nicht trügen, würde das herzliche Einverständniß zwischen den beiden Cabineten noch früher, als man erwarten durfte, wieder hergestellt sein.

Das Journal de Havre meldet, daß der Capitän der so eben von St. Helena gekommenen Fregatte Armide dort für 40,000 Fr. den Ankauf von Longwood mit der Bedingung bewirkt habe, daß der französischen Regierung ein Jahr Frist für die Ratification bleibe. Das Journal schlägt für den Fall, daß die Regierung nicht darauf eingehe, eine Nationalsubscription zur Deckung des Kaufpreises vor.

Portugal.

Lissabon, d. 29. Octbr. Das britische Geschwader unter Admiral Sir W. Parker ist noch nicht hier eingetroffen, wird aber stündlich erwartet, denn das Dampfschiff »Kittler« kam diesen Morgen hier an, um die Lootsen zu holen, welche die Linienschiffe »Hibernia«, »Rodney«, »Albion«; »Superb« und »Trafalgar« einbringen sollen. Es scheint, daß das Geschwader auf Geheiß des britischen Geschäftsträgers, Herrn Southern, hierher kommt, nachdem die portugiesische Regierung ausdrücklich darum nachgesucht hat, um die Insurgenten einzuschüchtern. Ein ähnliches Gesuch ist an die spanische Regierung hinsichtlich der Bereithaltung einer Heeres-Abtheilung an der Grenze ergangen, und das »Diario do Governo« erklärte vor einigen Tagen, daß nunmehr die Regierung im Fall der Noth mit Zuversicht auf den Beistand der englischen Flotte und

einer spanischen Armee rechnen könne. Diese Ankündigung hat im ganzen Lande das alte anti-englische National-Gefühl geweckt, welches jeder Einmischung in die portugiesischen Angelegenheiten widerstrebt und durch die bei der jüngsten Minho-Revolution beobachtete Neutralität Englands noch lange nicht ausgelöscht ist. Indes sind die kriegsführenden Parteien noch nicht in Konflikt gerathen, obwohl der Kampf nicht ausbleiben wird.

Lissabon d. 30. Octbr. Den Nachrichten aus den Provinzen zufolge, ist bei Algarve das erste Blut in diesem Aufstande vergossen worden. Der General Schwalbeck ist mit den dortigen Insurgenten unter Celestino, welcher herbeigeeilt war, um Evora zu entsetzen, handgemein geworden, hat dieselben zerstreut, 200 Gefangene gemacht und eine große Anzahl getödtet.

Vermischtes.

— **Edthen.** Vor Kurzem erschien in dem Gasthose, in welchem unser berühmte Wunderdoctor, dem der Aufenthalt und die Praxis im hiesigen Lande vorläufig auf drei Monate gestattet worden ist, sein Hauptquartier aufgeschlagen hat, ein aus weiter Ferne hergereistes Bäuerlein, um sich durch dessen wunderbare Willenskraft von einem langjährigen Hüftreihen befreien zu lassen. Statt zu diesem gerieth er jedoch unter eine in demselben Gasthose gerade anwesende lustige Gesellschaft und wurde von dieser über den Zweck seines Hierseins bald ausgefragt. Sofort wurde ihm ein gerade anwesender härtiger Schlaukopf (auch der wirkliche Wundermann trägt einen starken Bart) als der große Heilkünstler vorgestellt. Nach geziemendem Ersuchen von Seiten des Bauers erklärte sich dieser bereit, seinem leidenden Mitmenschen zu helfen, er befragte, manipuirte, bestrich und magnesirte ihn nach allen Regeln der Kunst, und, o Wunder! der Bauer ging geheilt von dannen.

— Der Mechaniker Karl Braunschmidt aus Poppelsdorf bei Bonn erklärt in der Kölner Zeitung, daß er bereits unter dem 25. März 1844 bei dem k. Kriegsministerium in Berlin auf „ein bisher ungekanntes und höchst überraschendes wirksames Feuerwerk“, die Schießbaumwolle, aufmerksam gemacht und zugleich eine noch größere Erfindung zum Besten der Kriegsführung angedeutet habe, welche er als warmer Vaterlandsfreund als Geheimniß bei sich aufbewahrte. Beide Anträge seien unbeachtet geblieben und er habe sie ruhen lassen. Jetzt werde man, sagt Hr. Braunschmidt, es ihm wohl nicht übel nehmen, wenn er seine Rechtsansprüche an eine Belohnung öffentlich geltend mache, und den hohen Behörden zu urtheilen überlasse, in wie fern ihm vom 25. März 1844 bis auf Schönbein, das Recht der Erfindung zustehe. Er bemerkt, daß ihn die Kesselfasern zuerst auf die Entdeckung geführt haben.

— **Münster, d. 6. Nov.** Die gelehrtesten Juden der Provinz, Geistliche und Laien, sind gegenwärtig hier versammelt, um in Gegenwart des Staatsministers Flottwell über eine zeitgemäße Reform des jüdischen Cultus zu berathen. Alle sind erstaunt über die Kenntnisse, welche diese hohe Staatsmann hinsichtlich des jüdischen Ritus besitzt. Wie man hört, sind in allen Provinzen dergleichen Konferenzen ausgeschrieben, so daß mit der Reform des jüdischen Gottesdienstes endlich Ernst gemacht zu werden scheint. (Barm. Btg.)

Literarische Anzeigen.

In der Stühr'schen Buchhandlung in Berlin ist ganz neu erschienen und bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle zu haben:

Der Mücken- und Ameisenkrieg.

Ein heroisch-komisches Fabel-Epos des sechzehnten Jahrhunderts in drei Gesängen; als ein unterhaltendes und belehrendes Festgeschenk für die Jugend bearbeitet von Dr. Adolf Fürstenhaupt. Mit 12 colorirten Zeichnungen von Th. Hofemann. Preis sauber cart. 24 Sgr.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben:

Hirsch Joseph's praktisches Rechenbuch für Kauf- und Geschäftsleute.

Oder Anweisung, alle im Handel und Geschäftsleben vorkommende Rechnungsaufgaben auf rein praktische Weise durch die vier Species zu lösen. Enthaltend 1400 Aufgaben, nebst vollständiger Ausrechnung für jede einzelne. Stufenweise, vom Leichten zum Schweren geordnet. Zum Gebrauch für Jedermann, insbesondere für Kauf- und Handelsleute, Beamte, Gewerbetreibende und andere Geschäftsmänner, so wie für Lehrer an Handels- und Volksschulen und Privatlehrer; auch für alle Diejenigen, welche ohne theoretische Kenntnisse das Rechnen praktisch erlernen wollen. 8.

Preis: 1 Thlr. 15 Sgr.

Der als ausgezeichnete Rechenmeister rühmlichst bekannte Hr. Verfasser überlebt hier, auf vielfach an ihn ergangene Aufforderung, dem Publikum ein zweites, neu bearbeitetes, rein praktisches Rechenbuch, welches den Zweck hat, auch den mit der höhern kaufmännischen Rechenkunst ganz Unbekannten zu befähigen, alle Arten im Handels- und Geschäftsverkehr vorkommenden Rechenaufgaben aufs genaueste zu lösen. Die Aufgaben sind dem praktischen Geschäftsleben entnommen und stufenweise geordnet, nebst deutlicher Anweisung, wie jede einzelne Aufgabe praktisch vollständig auszurechnen sei; so daß auch der Ungeübte diese Anweisung verstehen und sich danach üben kann; indem Derjenige, welcher das kaufmännische Rechnen daraus erlernen will, weiter keiner Vorkenntnisse im Rechnen bedarf, als daß er die vier Species in ganzen und gebrochenen Zahlen gut inne habe.

Petrefactenbuch — vollständig.

Das bei Hoffmann in Stuttgart so eben vollendete Werk:

Schmidt, Dr., Petrefactenbuch, oder allgemeine und besondere Versteinerungskunde, mit Berücksichtigung der Lagerungs-Verhältnisse besonders in Deutschland. 22 Bogen, mit 57 color. und 7 schwarzen Tafeln. Preis 5 Thlr.

wird vielen Freunden der Versteinerungskunde willkommen sein. Gediegene Bearbeitung, schöner Druck, vortreffliches Colorit und ein ungemein billiger Preis machen es für Kenner und Liebhaber, besonders aber für Anfänger und Sammler, zu einem unentbehrlichen Handbuche. Es ist fortwährend auch in einzelnen Lieferungen zum Subscriptions-Preise von 1 Thlr. durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Zu Bestellungen empfehlen sich namentlich: Kümmer'sche Verlags- u. Sort.-Buchh., Ed. Anton und C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist vorrätzig, in Halle bei Schwetschke u. Sohn:

Billigstes Prachtbibelwerk

(Leipziger Jubelausgabe.)

Das Neue Testament.

Nach der letzten Ausgabe Dr. Martin Luthers (vom Jahre 1545)

revidirt von Hofrath Dr. Gerßdorf u. Dr. K. A. Espe.

Dritte Original-Stereotyp-Ausgabe, mit einem höchst ausführlichen Uebersichtsverzeichnis über den Inhalt aller Kapitel in ihren einzelnen Theilen (zum leichtern Nachschlagen); Nachweisungen über die Zeit und Ursache der Entstehung der einzelnen heiligen Bücher; Darlegung des Characters und der Eigenthümlichkeit derselben (zu ihrem leichtern Verständniß), sowie Nachrichten über die Lebensumstände ihrer Verfasser (wodurch sich dieses Bibelwerk vor andern Bibelausgaben besonders auszeichnet).

(Leipzig, Verlag von Im. Tr. Wöller.)

(Ausgabe Nr. 1.)

➔ Vollständig in 6 bereits fertigen Lieferungen ➔ zu dem billigen Preise von nur 3¼ Sgr.,

enthaltend 5 Stahlstiche im Buche selbst und am Schlusse des Ganzen

➔ als Prämie für die Subscribenten ➔ ein großes Kunstblatt in Stahlstich, zur Zimmerverzierung, „Die Einsetzung des heiligen Abendmahles“ nach Carlo Dolci.

Subscribentensammler erhalten auf je 12 Exemplare

➔ ein 13tes gratis. ➔

Bei C. F. Furst in Nordhausen ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen (in Halle bei Schwetschke und Sohn — Esleben bei Reichardt) zu bekommen:

Wahalla

geschichtlicher Heldenthaten und Abenteuer in Balladen für die Jugend und das Volk. Von Eduard Bohn, Archidiaconus, Verfasser des Leidtempels. 8. 1846. Broch. 12½ Sgr.

Der Verfasser hat den größten Fleiß angewendet, und empfehlen wir dieses Werkchen allen Lehrern zur Einführung in die Schulen, wo es gewiß durch seine Gediegenheit die beste Aufnahme finden wird.

Beilage

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Freitag, den 13. November 1846.

Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Nov. Der Artillerie-Oberst Chalmers hat so eben in Begleitung des Capitäns Warner auf der Ostseite der Küste von Essex die geeigneten Marschgründe ausgesucht, wo, ohne daß Gefahr zu besorgen ist, nächster Tage umfassende Probeversuche, zu deren Kostendeckung die Regierung 1500 Pfd. St. bewilligt hat, mit den vielbesprochenen Warnerschen Geschossen angestellt werden sollen. Der Erfinder und die Regierung haben sich dahin verständigt, daß dem Artillerie-Inspector, Oberst Dundas die Ausführung der Experimente und die Entscheidung über den Werth der Erfindung übertragen werden soll. Wie es heißt, werden Prinz Albrecht, der Herzog von Wellington, der General-Feldzeugmeister und eine Menge sachkundiger Offiziere den Versuchen beiwohnen, auf deren Ergebnis man höchst gespannt ist.

Vermischtes.

— Auf dem Gute Briesen, Kreis Neustettin, ist von dem überseeischen Riesen-Stauden-Roggen gesät worden, von welchem aus einer Wurzel 52 Halme hervorsprossen, welche 46 wohlgebildete volltragende Aehren gaben. (Die Wurzel nebst Halmen liegt der Redaktion vor.) (B. B. J.)

Theaternachricht.

Das Benefice des Regisseur's Herrn Herwegh, die Familie Kellner, großes vaterländisches Schauspiel von L. Fernow, wird nun Montag, den 16. bestimmt stattfinden. Ist es schon von besonderem patriotischen Interesse, daß der Dichter des hier zum ersten Male in Scene gehenden Stückes unser Mitbürger ist, so wird dieses Interesse an der Aufführung noch gesteigert, da Herwegh, dem wir bereits so manchen ernsten und heitern dramatischen Genuß zu danken haben, der Beneficiat ist. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß ein recht zahlreiches Auditorium die Bestrebungen und Verdienste des vielseitig gebildeten Künstlers anerkennen wird. G. Mauenburg.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.)

Magdeburg, den 11. November. (Nach Wispehn.)

Weizen	56	—	70	⁄	Gerste	43	—	44	⁄
Roggen	63	—	67	⁄	Hafer	28	—	29	1/2

Wasserstand der Saale bei Halle

am 11. Nov. Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll,
am 12. Nov. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 11. November: 46 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angewandene Fremde vom 11. bis 12. November.

Im Kronprinzen: Hr. Partik. v. Thielow a. Stockholm. Hr. Propriétaire v. Weren a. Stuttgart. Die Hrn. Kauf. Reimund a. Rothenburg, Pinnard a. Bordeaux, Brückner a. Aachen, Avarnarius a. Fürth, Arené a. Koblenz.
Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Kaufmann a. Pforzheim, Hellung

a. Berlin, Ulrich a. Magdeburg, Meyer a. Hannover. Hr. Schauspiel-Dr. Thalheim a. Wien. Die Hrn. Partik. v. Förster a. Gallag, Küster a. Prag. Hr. Cand. theol. Friede a. Göttingen.
Goldner Ring: Frau Baronin v. Eberstein a. Schönefeld. Frau Majorin v. Krafow a. Berlin. Hr. Rent. v. Büren m. Gem. a. Lauchstedt. Die Hrn. Pred. Förster a. Pöhnstedt, Weiß a. Muschwitz. Hr. Cand. Reinecke a. Bergen. Hr. Kaufm. Gödel a. Berlin.
Goldnen Löwen: Hr. Forst-Candidat v. Schleinig a. Saarbrücken. Hr. Partik. Anschütz a. Hannover. Hr. Kaufm. Brauer a. Salzwedel. Hr. Referendar Emmerich a. Berlin. Hr. Gutsbes. Schmelzer a. Stettin.
Schwarzen Bär: Mad. Sabersky a. Berlin. Hr. Holzhdte. Jost a. Weiskensfeld. Hr. Schauspl. Prinz a. Hildesheim. Die Hrn. Kauf. Huenstein a. Jena, Nicolaus a. Erfurt.
Stadt Hamburg: Hr. Bau-Inspr. Kehler a. Schönebeck. Hr. Kaufm. Haas a. Kassel. Hr. Stud. med. Dibenstein a. Berlin. Hr. Fabrik. Carlo a. Cöln. Hr. Justiz-Comm. Wendner a. Neustadt.
Goldnen Kugel: Die Hrn. Kauf. Usbed a. Steinbach, Roloff a. Stettin, Mohrhahn a. Berlin. Hr. Rentier Büchel a. Augsburg.

Eisenbahn-Aktien.

Berlin, den 10. November.

Inländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Berl.-Anh. abgekl.	4	110 ³ / ₄	109 ³ / ₄	R.-Schl. M. Prior.	5	100 ¹ / ₄	99 ³ / ₄
" " Prior.	4	—	—	Oberschl. Lit. A.	4	—	103 ¹ / ₄
Berl.-Hamburg.	4	—	91 ¹ / ₂	" " Prior.	4	—	—
Berl.-St. L. A. u. B.	4	107	106	" " Lit. B.	4	95 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂
Bonn.-Köln.	5	—	—	Berl. Potsd. Magdeb.	4	84	83
Bresl.-Schw.-Fb.	4	—	—	" " Db. L. A. B.	4	92	—
" " Prior.	4	—	—	" " Lit. C.	4	—	—
Düsseld.-Elberf.	5	—	104 ¹ / ₂	Rheinische	4	81 ¹ / ₄	83 ¹ / ₂
" " Prior.	4	—	—	" " Prior.	4	—	—
Magdeb.-Halberst.	4	105	104	" " v. St. gar.	3 ¹ / ₂	—	—
Magdeb.-Leipzig.	4	—	—	Niederschl. Zweigb.	4	—	—
" " Prior.	4	—	—	" " Prior.	4 ¹ / ₃	—	—
Niederschl.-Mrf.	4	87 ³ / ₄	86 ³ / ₄	Wilhelmsbahn	4	—	—
" " Prior.	4	93 ³ / ₄	—	(Gesels.-Dberb.)	4	—	72 ¹ / ₂

Ausländische.

Amsterd.-Rotterd.	4	—	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kaiserf.	4	—	170
Hamb.-Berged.	4	—	—	Sächs.-Bater.	4	78 ¹ / ₄	77 ¹ / ₂
Kiel-Altonaer	4	105	104	Barscherfeld p. St.	—	72 ¹ / ₂	—

Quittungsbogen à 4 pCt.

	eingez.			eingez.		
Nach.-Maest.	20	84 ⁷ / ₈	—	Magdeb.-Wit-	20	—
Berg-Märk.	40	81	81	tenderge	—	—
Berl.-Anhalt.	45	97	96	Mail. Vened.	66-10	110
" " Lit. B.	60	—	—	Mecklenburg.	40	—
Berb.-Edwh.	40	—	—	Nordb.-Fried-	55	72
Brieg-Neisse	60	—	—	rich-Wilth.	70	71
Chemn. Riesa	70	87 ³ / ₈	86 ³ / ₈	Prinz-Wilth.	—	—
Köln-Minden	20	—	—	(Steele-W.)	70	77 ¹ / ₂
C.-M.-Th.	85	69	—	Rh.-St.-Pr.-	60	88 ¹ / ₂
Verbind.-B.	80	97 ¹ / ₂	96 ³ / ₄	Aktien	20	87 ¹ / ₂
Crac.-Dberf.	45	—	—	Starg.-Pof.	90	88 ³ / ₄
Dresd.-Görl.	70	—	—	Thüringer	50	87 ¹ / ₂
Livorno-Flor.	—	—	—	Ung.-Central-	—	86 ¹ / ₂
Elbau-Bittau	—	—	—	Bahn	—	—

Bekanntmachungen.

Substitutions-Patent.

Die im Hypothekenbuche von Teutschenthal Vol. I. Nr. 20. pag. 305. eingetragene, dem Kaufmann Andreas Barth und seiner Ehefrau, Johanne Ernestine geborne Buchmann gehörige Erbpachts-Wassermühle, mit Gerinne, Freigraben, Mühlbrücke, Garten hinter der Mühle, dem Hopfenberge, dem Mühlenflecken im Dorfe, und dem vom Anspanngute Nr. 30 abgezweigten, zugeschlagenen Stück Garten, — abgeschätzt mit dem Inventarium, unter Berücksichtigung der Abgaben, auf 3097 Thlr. 5 Sgr., soll in dem am 13. Januar 1847, Vormittags

von 11 Uhr ab, an Gerichtsstelle zu Teutschenthal anstehenden Termine in nothwendiger Substitution verkauft werden.

Laxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur des Gerichts einzusehen.

Erdeborn, den 11. Sept. 1846.

Das Bartelsche Patrimonialgericht zu Teutschenthal.

Roloff

Bekanntmachung.

Mit dem Verkaufe der in der Herzoglichen Landesbaumschule bei Dessau befindlichen Obstbäume, Obstwildlinge und Gehölze verschiedener Art, soll im Herbst dieses Jahres der Anfang gemacht werden. Kauflustige werden daher hierdurch ersucht, sich deshalb in frankirten Briefen an den Gärtner Schmidt allhier, Zerbster Straße Nr. 618, zu wenden, welcher über den Preis, die Sorten und die Qualität genügende Auskunft ertheilen und auf Verlangen das gedruckte Verzeichniß der zu verkaufenden Bäume mittheilen wird. Die Bäume selbst werden durch den in der Baumschule wohnenden Aufseher vorgezeigt werden.

Dessau, am 10. October 1846.

Herzogl. Anhalt. Kammer.

Ich bin beauftragt, das früher Fischerische Grundstück in Reideburg, in welchem bisher Schenkwirtschaft schwunghaft betrieben wurde, und welches namentlich auch ansehnliche Bodenträume enthält, entweder zu verkaufen oder zu verpachten, und habe dazu einen Termin auf den 30. November in dem Grundstück selbst angesetzt, wozu ich Liebhaber hierdurch mit dem Bemerkens einlade, daß ich schon vorher bereit bin, Auskunft zu ertheilen und in Unterhandlung zu treten.

Der Actuarus Danker.

Sein im eignen Hause, Rathhausgasse Nr. 237, errichtetes
Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Geschäft

empfiehlt einem geehrten Publikum zur geneigten Berücksichtigung

Halle, den 25. October 1846.

Chr. Gottf. Kyritz.



Höchst wichtige Anzeige für Herren!!!

Im Gasthof „Zum weißen Roß“, in der Geiſtſtraße, sollen und müssen während dieses Marktes sehr kostbare und elegante

Berliner Herren-Anzüge

in ungeheurer Auswahl

und ohne alle Marktschreierei nicht nur zu Spott- und Schlanderpreisen, sondern weil das ganze Lager bis auf das letzte Stück geräumt und zu Geld geschlagen werden muß, für jeden Preis fortgegeben werden.

Um zu glauben muß man sehen.

Sämmtliche Herren-Anzüge sind gut und dauerhaft, die Tuche gekrumpfen und decatirt und unter Leitung eines Pariser Werkführers elegant angefertigt.

Bitte daher genau auf diese Firma zu achten, da so etwas enorm Billiges noch nicht dagewesen und nie wieder vorkommen wird!!!!

Bekanntmachung.

Auf den 24. November d. J. von Vormittags 8 Uhr ab soll in der Wohnung des Deconomen Finzel hiersebst das gesammte Inventarium, bestehend aus zwei brauchbaren Ackerpferden (Füchse), fünf Kühen, zwei Kälbern, Gänsen, Hühnern, Ingelichen drei Ackerwagen, vier Pflügen, zwei paar Eggen, eine Walze, alle Vorräthe an Stroh, Heu, Spreu, eine Partie Turnips, Kartoffeln u., sowie verschiedenes Wirtschaftsgewerthe, veränderungshalber meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden und werden Käufer dazu eingeladen.

Zerbstädt, d. 9. Nov. 1846.

Der Gerichts-Kanzlist
Cley.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß mein Pelzwaarengeschäft aufs Reichhaltigste assortirt ist; auch werden alle in mein Fach einschlagenden Bestellungen prompt und reell gefertigt.

C. Lauterhahn, Steinstr. Nr. 176.

Lüneburger Flachs.

Feinsten Uelzner Flachs erhielt in schönster Waare Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Eisenbahnschmiere

in bester Qualität zu eisernen Achsen empfohlen Fr. Schlüter.

Zum Verkaufe der hier belegenden Grundstücke, welche früher dem Fischermeister Christoph Fröncke hiersebst gehörten, in drei Theilen an den Bestbietenden hat die Licitations-Termin auf den 14. d. M. Nachmittags 2 Uhr in meiner Wohnung anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Trotha, den 5. November 1846.

Christoph Carl Mäncke.

Zwei Pferde, ein brauner Hengst mit Blasse, 7 Jahr, und eine braune Stute, 3 Jahr alt, verkauft

Dorenberg in Lauchstädt.

Bekanntmachungen.

Auction.

In der vor kurzer Zeit außer Betrieb ge-
setzten **Stärke-, Gries- und Nudel-**
fabrik des Fabrikanten Herrn **Rüprecht**
hier, Lillengasse Nr. 2076, sollen daselbst
Montag den 23. d. M. Vormittags 8 Uhr
im Auftrag des Bevollmächtigten, Herrn
Kaufmann **F. F. Finger**, sämtliche
noch in **sehr gutem Stande** befind-
liche Fabrikgeräthschaften, Haus- und
Wirthschaftsgeräthe, bestehend in 1 neuen
Quetschmaschine mit starken eisernen Wal-
zen, 1 neuen massiv eisernen Nudelpresse
nebst Zubehör, einer Partie kupferner und
messingener gebohrter Nudelformen, 1 Gries-
darre mit kupfernem Blatt, gr. Quellsbott-
che, Mehlfässern, Stärke- und Wasserren-
nen, Körben, Pergament- und Draht-
sieben, Bretter- und Leinwandborden, 1
Partie Getreidesäcke, gr. Mehlkästen, 3 gr.
Lastwagen mit gr. und kl. Gewichten,
Ofen mit Röhren, kupferne Kessel, eine
Partie Steinkohlen u. dgl. mehr; ferner:

Nachmittags 1 Uhr u. folgende Tage
um dieselbe Zeit
einige Brillanten, desgl. Gold- und Sil-
berzeug, Kupfer, Messing, Eisen, Porzellan
und Glaswerk, eine große Partie sehr
gute neue Federbetten nebst geschlossenen Fe-
dern, Damast- und leinene Tischgedecke,
Leib- und Bettwäsche, Gardinen, Bureauz,
Sopha's, Kommoden, Spiegeln, Kleider-,
Glas- und Küchenschränken, Tischen, Rohr-
stühlen, Bettstellen, Küchengeräthe u. dgl.
mehr, meistbietend gegen gleich baare Zah-
lung verkauft werden.

F. H. Brandt.

Die zu dem Rittergute **Balgstädt** bei
Freiburg gehörigen, dicht an der Unstrut
gelegenen **Korbweiden** sollen
d. 10. November d. J. früh 10 Uhr
öffentlich meistbietend gegen gleich baare
Zahlung entweder im Ganzen oder parcel-
lenweise an Ort und Stelle verpachtet
werden.

Balgstädt. Das Rittergut.

Holz-Auction.

Sonntag den 22. November Mittag
1 Uhr soll von der Gemeinde **Zwintschna**
eine Quantität **Pappeln** und **Erlen** auf dem
Stamme meistbietend verkauft werden.

Nächsten Sonntag früh 9 Uhr Got-
tesdienst (Pfarrer **Giese**).

Der Vorstand
der deutsch-katholischen Gemeinde.

Bekanntmachung.

Die verehrlichen Vereinsmitglieder darauf
aufmerksam machend, daß die nächste Ver-
sammlung des Vereins
den 25. d. Mts.

an gewöhnlicher Stelle stattfindet, und die-
selben zum recht zahlreichen Besuche jener
Versammlung einladend, bemerke ich zu-
gleich, daß folgende Fragen in derselben
zur Berathung kommen werden:

- 1) Warum findet in unserer Gegend das
Anspannen mit Ochsen so wenig An-
klang?
- 2) Welche Bedingungen werden beim Ue-
bergange von der Dreifelderwirthschaft
zur Schlagwirthschaft vorauszusetzen sein.
- 3) Ist der Horbenschlag in Berücksichti-
gung seiner Nachteile rücksichtlich der
Gesundheit des Viehes bei der Land-
wirthschaft dennoch vortheilhaft?
- 4) Hat sich das Arbeiten mit dem Erstir-
pator, oder das mit dem gewöhnlichen
Pfluge, oder gar in Auftrist zu bestel-
len, namentlich zur Zeit der Frühjahr-
bestellung, als vortheilhafter herausge-
stellt?
- 5) Ist in neuester Zeit in hiesiger Ge-
gend mit Schwefelsäure, sei es mit
Gyps, Kalk oder mit Asche geschwän-
gert, als Blattdüngung auf Klee ein
Versuch gemacht worden, und mit wel-
chem Erfolge?
- 6) Sind eigene Drescher- oder Kadel-
häuser, namentlich den größeren Wirth-
schaften, nicht mit größerem Vortheil
anzurathen, als die Benützung nur tem-
porärer Miethlinge?

Merseburg, d. 8. November 1846.
Der Vorstand des Merseburger Landwirth-
schaftlichen Vereins
v. **Rode.**

Zur Beachtung.

Ein in dem Brennerei-Betriebe erfahrener
Brennerei-Verwalter, welcher bis jetzt noch
einer großen Dampfbrennerei vorsteht, und
die höchsten Procente mit gezogen hat, sucht
sofort ein anderes Engagement. Frankirte
Offerten, mit **P. S.** bezeichnet, befördert
die Expedition dieses Blattes.

Halle, d. 10. November 1846.

Seinen lieben Freunden und Bekannten,
die er bei seiner Abreise nicht noch einmal
sprechen konnte, sagt von seinem neuen
Wohnorte aus ein herzliches Lebwohl!

Burgliebenau, den 11. Nov. 1846.
Kluge, P.

Eine Wirthschafterin, welche das Mol-
kenwesen und Küche versteht, wird auf dem
Mannyschen Rittergut zu Rösigch zum
sofortigen Antritt gesucht. **P. Manny.**

Ein mit guten Attesten versehener ge-
wandter Detailist findet zum 1. Januar
oder früher eine Stelle. Nähere Auskunft
ertheilt **W. Haffe, Nr. 577.**

Sehr gut kochende Erbsen sind wieder zu
haben in der Wassermühle zu **Börbig.**

In der lebhaftesten Straße, drei Häuser
vom Markte, steht zu bevorstehendem Weih-
nachtsmarkt ein Laden und Bel-Etage, im
Ganzen, auch getheilt, für die Dauer an fremde
Verkäufer zu vermietthen.

A. Reuscher, gr. Klausstr. Nr. 908.

Gesucht wird eine Wohnung, sofort oder
Neujahr zu beziehen, bestehend aus 1 — 2
Stuben, Kammer, Küche etc., wo möglich in
der Nähe der Vorstadt Leipzigerthor oder
Steinthor; es wird mehr auf eine helle,
freundliche als auf eine schön gelegene Woh-
nung gesehen. Offerten erbittet man sich
Leipzigerstr. Nr. 281, parterre links.

Der Fuder eines Ueberschuhes wird ge-
beten, ihn abzugeben: **Schülershof Nr. 746**
und 47.

11000, 4000, 2000, 1000, 800 und
400 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar
Danker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Sonnabend und Sonntag giebt es frei-
sche Pfannkuchen, auch giebt es frisch gedra-
tene Scheltippe bei

W. Bügler auf der Malle.

Bachhaus-Verkauf. Ein frequen-
tes Bachhaus, mit 4 Stuben, 4 Kammern,
Scheune, Stallung zur Defonomie, Tax-
werth **2000 Thaler**, ist, in der schönsten
Lage einer bevölkerten Stadt, zu verkauf-
en; die Hälfte der Kaufsumme kann daran
stehen bleiben. Ueber das Nähere dieses
Verkaufs giebt **Geißler in Artzen**
Auskunft.

Die Eisengiesserei in Leipzig

(zwischen dem Leipzig-Dresdner und dem Magdeburger Bahnhöfe gelegen)

ist durch bedeutende Vergrößerung ihrer Werkstätten und durch Aufstellung mehrerer großen Drehbänke, Bohr- und Hobel-Maschinen in den Stand gesetzt, Aufträge auf **Guss- und Maschinenteile aller Art**, bei guter und billiger Bedienung, schneller als bisher ausführen zu können.

Insbefondere empfiehlt sich dieselbe zur Ausführung von **Mühlanlagen** nach deutschem oder amerikanischem System, von **Wasserrädern, Wellen, completen Walzwerken** für Eisen- und Kupferhütten, **Dampfmaschinen** jeder Dimension von 1 bis 200 Pferdekraft, sowie von vollständigen **Einrichtungen zur Förderung und Wasserhaltung auf Kohlenwerken.**

Leipzig, im November 1846.

Carl & Gustav Harkort.

Sehr delikaten **russischen und Hamburger Caviar**, sehr starken **Rheinfalchs**, **pommersche Gänsebrüste** bei
G. Goldschmidt.

Sehr schöne große **Stralsunder Bratheringe** mit delikater Gewürzsauc, à Stück 9 Pf., à Wahlfaß 80 Stück 1 1/2 Thlr. bei
G. Goldschmidt.

Sehr große fette **Spickaaale** à Stück 5, 6 bis 15 Sgr., ausgeschnitten in Stücken zu 2 1/2 Sgr., **war. Kal** à St. 2 1/2 Sgr., **Kalsülze** à Portion 5 Sgr., **Kalbricken** à Stück 5 Sgr., und große **Lüneburger Neunaugen** bei
G. Goldschmidt.

Citronen und grüne **Pomeranzen**, neue **Trauben-Rosinen** und **Schaalmandeln**, **Lambertsnüsse**, **Zeller- und Para-Nüsse**, **Maronen** und **Kastanien** bei
G. Goldschmidt.

Sehr fette **Kieler Sprotten**, **Kieler Speckbücklinge**, à St. 1 Sgr., wie auch **Stralsunder Bücklinge** à St. 6 Pf. bei
G. Goldschmidt.

Korn-, Rüben- und Eichelkaffee verkauft F. A. Hering.

Naturalien-Verkauf.

Gustav Burckhardt in Leipzig, Grimmaische Strasse Nr. 23/24, erste Etage, empfiehlt zahme und gutschprechende Papageien in grosser Auswahl, so wie auch eine grosse Auswahl überseeische Singvögel zu billigsten Preisen.

Auf einem bedeutenden Rittergute in der Umgegend von Halle wird zum 1. Januar 1847 eine erfahrene Wirthschafterin verlangt. Das Nähere auf frankirte Anfragen in der Expedition des Couriers.

Anerbieten.

Die Beleuchtung des hiesigen Theaters soll vom 16. d. M. ab für die Dauer der gegenwärtigen Saison an den Mindestfordernden vergeben werden. Sachkundige können im Theater-Bureau das Nähere erfahren und daselbst ihre Offerten abgeben.
C. Nächstigal, Director.

Ein Schenschrant wird zu kaufen gesucht im Gasthose zum goldenen Engel.

Sonntag und Montag den 15. und 16. d. M. ladet zur **Kirmes** ergebenst ein
G. Gehre
in Stumsdorf.

Klarer staubfreier Cigarren-Abfall

von außerordentlich gutem Geruch und Geschmack, von fünffachem Werthe, wenn derselbe nicht klar sein würde, à Pfund 2 Sgr., für 1 Thlr. 17 Pfund.
Halle, Strohhof. Ernst Becker.

Puppenköpfe und Puppenärme von Porzellan empfehlen in großer Auswahl
Spieß & Schober.

Große weiße **Gänselebern** werden von jetzt an wieder gekauft bei
C. F. Nisef am Markte.

Ein gutes Arbeitpferd, verkauft das Rittergut Canena.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn**, zu haben:

Erbauungsbuch

für
freie evangelische Gemeinen.

Eine
Sammlung von sonn- und festtäglichen
Vorträgen

von
Dr. Julius Rupp.

1r Thl. in gr. 8. 21 1/2 Bogen. Geheftet.
Preis 1 Thlr. 6 Sgr.

In Königsberg wurden von diesem Werke in wenigen Tagen 500 Exemplare abgesetzt.

Königsberg.

Verlagsbuchhandlung der
Gebr. Vortrager.

Concert

Sonntag den 15. d. M. im Hotel zur Eisenbahn, in welchem die **bekanntesten Tyroler Sänger A. Schattinger** nebst Gesellschaft auf mehrseitiges Verlangen sich hören lassen.

Anfang nach dem Nachmittagsgottesdienst.

Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Vereinigtes Musikchor.

Auction.

Die vor Kurzem allgemein hin angekündigte Auction von verschiedenen sehr guten technischen Werkzeugen und andern meist werthvollen, gutgehaltenen Gegenständen, welche auf der Pfarre zu Markwerben bei Weisfenfels abgehalten werden soll, wird den nächsten 18. Novbr. von 10 Uhr ab stattfinden. Cataloge sind in der Expedition des Couriers, sowie in Merseburg in der Expedition des Merseb. Blattes zu haben.

5 Thaler Belohnung.

Anfangs voriger Woche sind aus dem Höhnstedter Felde nach Langenbogen zu 2 Pflugkarren mit Eisenachsen und beschlagenen Rädern gestohlen worden. Es ist außer Rücksicht auf den Werth derselben sehr viel an der Entdeckung des oder der Thäter gelegen, und wird dem, der davon sichere, zum Ziele führende Anzeige machen kann, obige Belohnung durch den Schulzen Lorenz zugesichert.

Theater-Anzeige.

Freitag den 13. November: Kein Theater.

Sonntag den 15. November. Zur Gedächtnißfeier des Geburtstags Schiller's:
Wilhelm Tell.